

Schweizer Familie, 27. September 2001

Grosser Wurf mit kleinem Würfel

Küche, Bad, Schlafzimmer: In seinem Wohnwürfel bringt David Huber alles unter, was man zum Wohnen braucht. Der Architekt schafft viel Platz auf kleinstem Raum.

Minimalen Raum optimal nutzen - diese schwierige Aufgabe hat der Bildhauer und Architekt David Ambrosius Huber perfekt gelöst: Er hat einen Würfel entworfen, in dem Badezimmer, Ankleideraum, Küche und Schlafzimmer Platz finden.

Ein Zimmer mit vier Räumen

Lilian Dill lebt in einer Einzimmerwohnung. In der Mitte ihres Lofts in Wald ZH steht der Kubus von David Ambrosius Huber. Rundherum hat sie sich vier Wohnzonen eingerichtet.

«Räume ohne Wände einzurichten, war eine grosse Umstellung», sagt die 37-Jährige. Der Kubus mit integriertem Badezimmer, Waschturm, Toilette und Küche ist das Zentrum des grossen Raumes. Er steht fest im Raum, ist oben offen und von zwei Seiten begehbar. Die Küche ist in eine Seitenfront integriert und deshalb nach aussen offen. «Selbstverständlich habe ich davor meinen Esstisch und die Bar platziert», erklärt Lilian Dill.

Die übrigen freien Zonen bereiteten ihr mehr Kopfzerbrechen. Die Software-Spezialistin wollte in ihrer Wohnung die einzelnen Lebensbereiche ohne feste Wände abgrenzen. Einerseits war es ihr Wunsch, einmal in einem Loft - also einem grossen, offenen Raum - zu leben. Andererseits wollte sie sich nicht direkt neben dem Computer ausruhen.

Mit Tüchern, Pflanzen und Bücherregalen hat sie das Problem gelöst: Sie hat offene Trennungen erreicht, die jederzeit verschieb- und veränderbar sind. Neben dem Essbereich richtete sie sich eine Büroecke, eine Schlafzone und eine Ruhefläche ein. Lilian Dill: «Der Kubus hat mir die Aufgabe sehr erleichtert. Durch seinen festen Standort in der Mitte des Raumes gab es einerseits eine klare Zonenaufteilung, andererseits fühlte ich mich aber frei in der Gestaltung rundherum.»